

## **Platen, August von: 24. An die Gräfin Pieri in Siena (1829)**

1 Schönheit fielen und Reiz wenigen Fraun anheim,  
2 Auch Reichtümer verschenkt selten ein günstig Los;  
3 Doch viel seltener gibt es  
4 Ein teilnehmendes, großes Herz,

5 Dem Schönheit es und auch Gaben des Glücks gesellt:  
6 Also seh ich vereint würdigem Gatten dich,  
7 Rastlos tätigem Dasein  
8 Prunk nicht, aber Gehalt verleihn.

9 Dichtkunst hebt und Musik, wahre Geselligkeit  
10 Hebt dein Leben empor (wie es der Deutschen ziemt)  
11 Aus einförmigem Kreislauf,  
12 Den schlaftrunken Italien träumt.

13 Gastfreundschaftlichen Sinns nahmst du den Dichter auf,  
14 Dankbar bietet er dir liebenden Scheidegruß,  
15 Weil aufs neue der Frühling  
16 Ihn zum flüchtigen Wandrer macht.

17 Schön ist's, häuslichen Kreis sammeln umher, wiewohl  
18 Schön nicht minder, sich selbst lebend und frei von Zwang  
19 Anschauen Städte der Menschen,  
20 Stehn auf hohem Verdeck zu Schiff.

(Textopus: 24. An die Gräfin Pieri in Siena. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60774>)